

Rebhuhnjagd

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **5 (1912)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

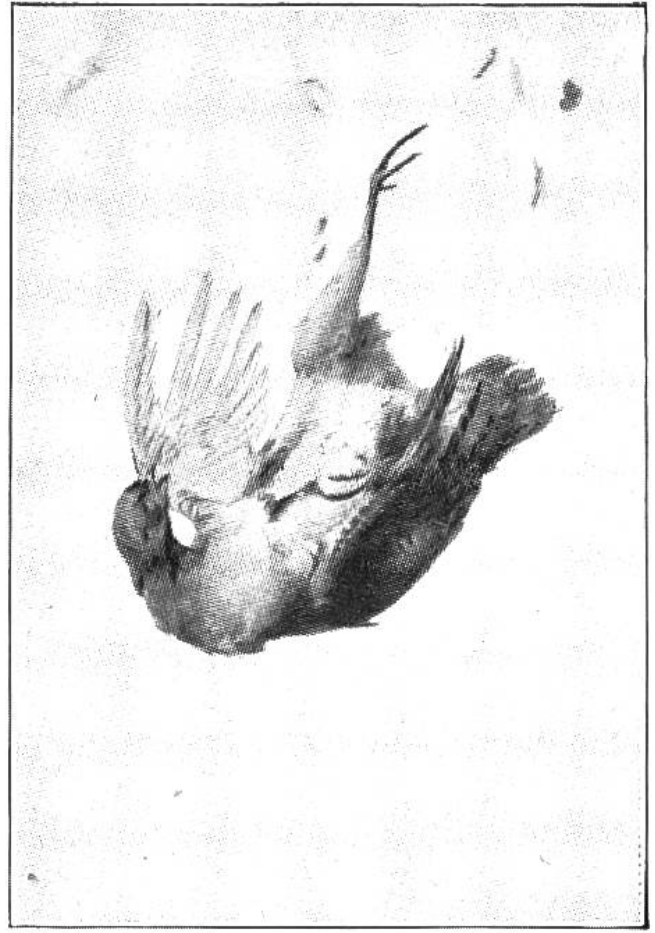
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rebhuhnjadg.

Photographien von *Henri Thévenin*.

Zwei französische Jäger gingen zur Rebhuhnjadg, der eine mit der Flinte, der andere mit dem photographischen Apparat bewaffnet; der eine schoss, und der andere knipste. Die ungeheure Schwierigkeit, das im Fluge geschossene Tier auf die Platte zu bekommen, ist klar, aber das erzielte Resultat ist sehr interessant. Die Rebhühner sind im Augenblick, da sie den Schuss erhielten, aufgenommen; sich drehend und die Flügel spreizend, mit geöffnetem Schnabel und stiebenden, zerschossenen Federn stürzen die Vögel zur Erde. Bei manchem werden diese Augenblicksbilder, die die geschossene Kreatur wirklich in schonungsloser Deutlichkeit zeigen, vielleicht ein Gefühl des Mitleids wecken; aber der weidgerechte Jäger wird davon nichts hören wollen.

